

System des Deutschen Privatrechts.

S y s t e m

des

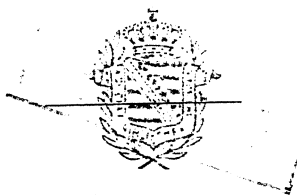
Deutschen Privatrechts

von

Paul von Roth.

Dritter Theil.

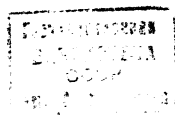
S a c h e n r e c h t.



Lübingen, 1886.

Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung.

* 2198.



n 2557-66

Vorrede.

Später als ich meinte und wünschte komme ich dazu, den das Sachenrecht behandelnden dritten Theil meines Deutschen Privatrechts vorzulegen. Er ist umfänglicher geworden als ursprünglich beabsichtigt war, weil ich das Grundbuch- und Hypothekenrecht in größerer Ausdehnung behandelt habe, als dieß bisher geschehen ist. Namentlich habe ich auch die Bestimmungen des französischen Hypothekenrechts in den Kreis der Darstellung gezogen, und zwar in der Art, daß ich dieselben den entsprechenden Bestimmungen des Deutschen Hypothekenrechts gegenübergestellt und daher das französische Hypothekenrecht auf das System des Deutschen Hypothekenrechts zurückgeführt habe. Ich glaube, daß dadurch das Verständniß des ersteren sehr erleichtert wird. Gerade in dem gegenwärtigen Zeitpunkt ist genaue Kenntniß der hypothekenrechtlichen Einrichtungen aller Rechtsgebiete von besonderer Bedeutung. Der Entwurf des Deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs, dessen Vollenbung und Veröffentlichung bevorsteht, hat für das Grundbuch- und Hypothekenrecht die Bestimmungen des Preussischen Rechts zur Grundlage genommen. Dieß wird schon in den übrigen deutschen Rechtsgebieten zu großen und weitreichenden Umgestaltungen führen, in keinem zu so großen wie in dem Rechtsgebiet des französischen Rechts, dessen Hypothekenrecht auch in seinen Grundlagen nicht erhalten werden kann, das vielmehr seiner völligen Beseitigung entgegengeht. Und es ist das nicht zu bedauern. Daß das französische Hypothekenrecht den Verkehrsbedürfnissen nicht genügt, ist notorisch, und erhellt aus den

zahlreichen Klagen über mangelhaften Hypothekarcredit, den vielfältigen Versuchen der Umgestaltung in Frankreich, der Beseitigung der Grundsätze desselben in Belgien. Dem deutschen Juristen ist die Fehlerhaftigkeit desselben auf den ersten Blick erkennbar. Ein System, das die Generalhypotheken conservirt, nichteingetragene neben eingetragenen Hypotheken bestehen läßt, und die verderbliche Judicialhypothek ausgebildet hat, trägt seine Verurtheilung in sich selbst, und es ist nur zu verwundern, daß ein so ungesunder Zustand sich so lange erhalten konnte. Das französische Hypothekenrecht ist viel unvollkommener und den Credit noch mehr schädigend als das römische Pfandrecht, dessen ungenügende Gestaltung doch von jedermann anerkannt wird. Die Beseitigung der Grundsätze desselben, die nur eine Frage der Zeit ist, bietet übrigens nicht so große Schwierigkeiten als man gewöhnlich meint, wenn man auf dem Weg der Zwischengesetzgebung die mit unseren deutschen Institutionen nicht vereinbaren Bestimmungen desselben beseitigt und auf die Grundsätze des Deutschen Hypothekenrechts zurückführt.

Die Neugestaltung des Hypothekenrechts, die einheitliche Regelung desselben in dem ganzen Umfang des Deutschen Reichs, ist zweifellos der schwierigste Theil der bevorstehenden neuen Zivilgesetzgebung, nicht nur was die Feststellung der leitenden Principien sondern auch was die Ausführung betrifft; es werden Jahre vergehen, ehe in den nichtpreussischen Rechtsgebieten die Bestimmungen des neuen Grundbuch- und Hypothekenrechts ins Leben treten können — alles Veranlassung, dem Studium des Hypothekenrechts besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Darin liegt die Rechtfertigung, wenn es einer solchen bedarf, der ausführlichen Behandlung desselben in dem vorliegenden Band.